

Storm, Theodor: Crucifixus (1865)

1 Am Kreuz hing sein gequält Gebeine,
2 Mit Blut besudelt und geshmäht;
3 Dann hat die stets jungfräulich reine
4 Natur das Schreckensbild verweht.

5 Doch die sich seine Jünger nannten,
6 Die formten es in Erz und Stein,
7 Und stellten's in des Tempels Düster
8 Und in die lichte Flur hinein.

9 So, jedem reinen Aug ein Schauder,
10 Ragt es herein in unsre Zeit;
11 Verewigend den alten Frevel,
12 Ein Bild der Unversöhnlichkeit.

(Textopus: Crucifixus. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/47813>)